



Foto: Privatarchiv Hortensia von Roten

50 Jahre «Frauen im Laufgitter»

Mit ihrem feministischen Manifest «Frauen im Laufgitter» wird Iris von Roten im Herbst 1958 schweizweit bekannt. Das Buch ist eine vertiefte soziologische und historische Analyse des damaligen Geschlechterverhältnisses, denen Iris von Roten mit offenen und polemischen Worten eine radikale Absage erteilt. Sie fordert stattdessen die volle politische Mitbestimmung und propagiert die berufliche, ökonomische und sexuelle Eigenständigkeit der Frau. Das Buch löst – ein halbes Jahr vor der ersten Abstimmung über das Frauenstimmrecht auf nationaler Ebene – einen Skandal aus. «Frauen im Laufgitter» wird selbst von Frauenorganisationen fast einhellig abgelehnt und unsachlich-bösartig kritisiert. Die Kritik führt dazu, dass die Autorin auch an der Basler Fasnacht 1959 lächerlich gemacht wird. Danach gerät «Frauen im Laufgitter» bald in Vergessenheit. Erst mit der Neuauflage des Buches 1991 – kurz nach dem Freitod von Iris von Roten – findet das wohl wichtigste Buch in der Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung seine verdiente Anerkennung.

Fünfzig Jahre nach der Publikation von «Frauen im Laufgitter» geht die Ausstellung auf die Entstehungsgeschichte und den Inhalt des Buches ein, verdeutlicht, wie Iris von Roten ihr privates Leben nach ihren Thesen ausgerichtet hat und fragt nach der Reaktion ihres Ehemannes Peter von Roten. Neben zahlreichen Originaldokumenten und Materialien aus dem Nachlass von Iris und Peter von Roten sowie einer Videocollage mit Erinnerungen von Zeitzeugen bietet «Leidenschaft und Widerspruch» auch einen Einblick in gesellschaftspolitische Themen jener Zeit.



Fotos: Privatarchiv Hortensia von Roten

Leidenschaft und Widerspruch – Iris und Peter von Roten

4. Juni – 5. Juli 2009

Kulturraum Alter Werkhof Brig, Alte Simplonstrasse (gegenüber dem Stockalperpalast), Brig
Mittwoch – Sonntag, 11 – 17 Uhr

Publikationen

von Roten, Iris: «Frauen im Laufgitter. Offene Worte zur Stellung der Frau», EFeF-Verlag, 1996, ISBN -10: 3-905561-09-3 (Neuaufgabe des Klassikers)
Meichtry, Wilfried: «Verliebte Feinde – Iris und Peter von Roten», Amman-Verlag 2007, ISBN -10: 3-250-10487-6

Projektteam

Die Ausstellung «Leidenschaft und Widerspruch – Iris und Peter von Roten» ist ein Projekt des Vereins «Ausstellung Iris und Peter von Roten». Andrea Bollinger (Fundraising); Ursula Gillmann (Konzept und Gestaltung); Wilfried Meichtry (Konzept, Recherche, Texte); Pascale Meyer (Konzept, Texte); Trinidad Moreno (Grafik); Christine Valentin (Kommunikation, Koordination, Fundraising); Philippe Zogg (Organisation)

in Zusammenarbeit mit:

Kulturkommission Brig, Kulturstiftung Raron, Stiftung Schloss Leuk, Walliser Bote

Wir danken

Hortensia von Roten (Leihgeberin), Franke Management AG, Aarburg (Foto), Staatsarchiv Basel-Stadt (Fotos) und Fasnachts-Comité (Zeedel, Fotos), Basler Plakatsammlung, Walliser Staatsarchiv, Stiftung Breitmatten Raron, Dschoint Ventschr Filmproduktion Zürich

sowie für die grosszügige Unterstützung

Kulturkommission Brig, Kulturstiftung Raron, Stiftung Schloss Leuk

prohelvetia

Mit Unterstützung der
Loterie Romande



Walliser
Bote

Ausstellung

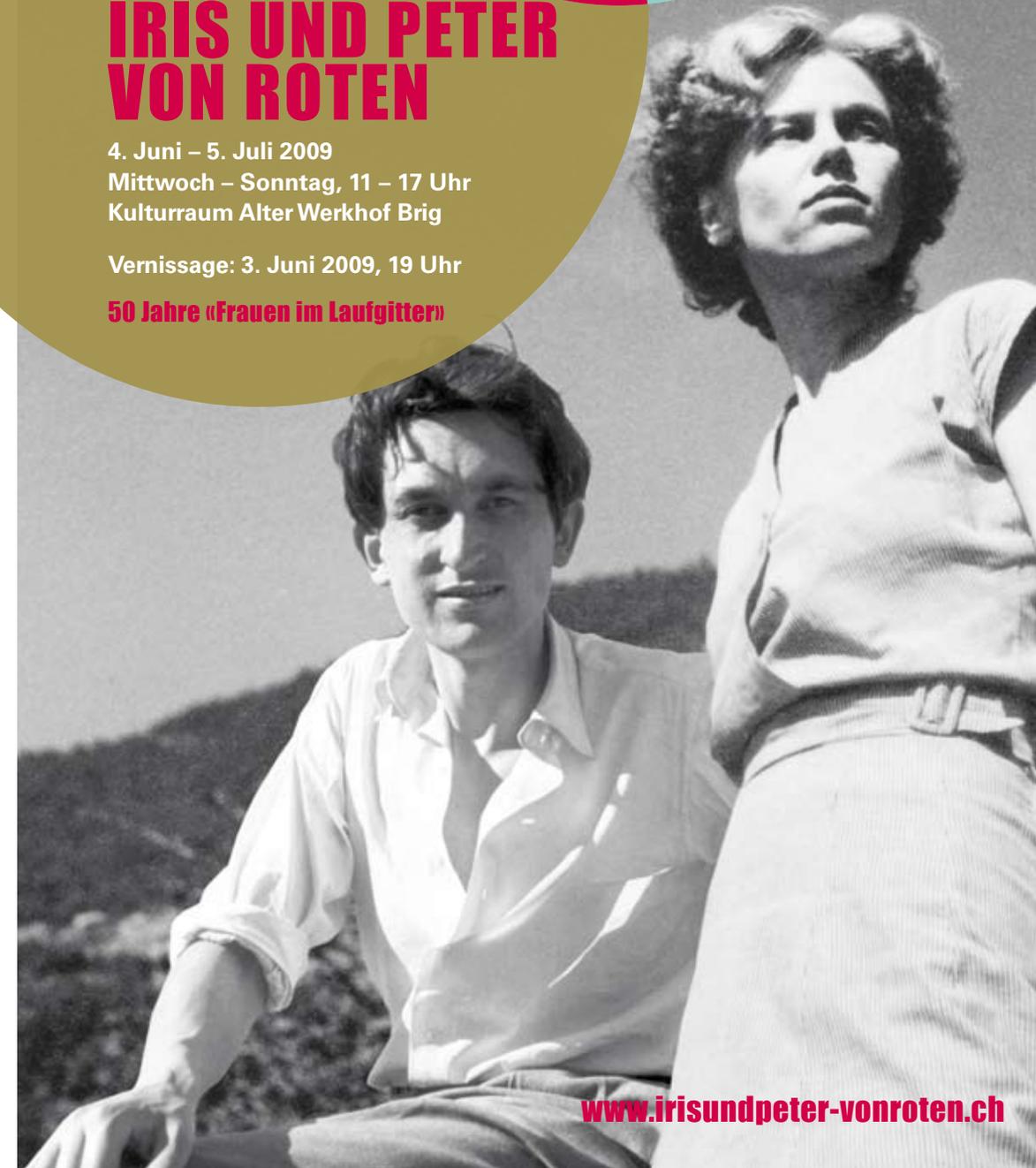
LEIDENSCHAFT UND WIDERSPRUCH IRIS UND PETER VON ROTEN

4. Juni – 5. Juli 2009

Mittwoch – Sonntag, 11 – 17 Uhr
Kulturraum Alter Werkhof Brig

Vernissage: 3. Juni 2009, 19 Uhr

50 Jahre «Frauen im Laufgitter»



www.irisundpeter-vonrotten.ch

Der Briefwechsel

Iris Meyer (1917 – 1990) und Peter von Roten (1916 – 1991) lernen sich 1939 am juristischen Seminar der Universität Bern kennen. Iris Meyer ist eine modern-weltoffene, idealistische und lebenshungrige junge Frau aus liberal-protestantischem Zürcher Elternhaus. Sie stellt die Selbstbestimmung und persönliche Entfaltung ins Zentrum ihres Lebens. Peter von Roten seinerseits ist ein origineller Querdenker, der von einem Leben als Dichter träumt. Er kann sich aber nicht wirklich von seinem katholisch-konservativen Oberwalliser Elternhaus lösen, das ihn auf Jurisprudenz und Katholizismus verpflichtet.

Zwischen 1943 und 1950 schreiben sich Iris und Peter von Roten – die beiden heiraten 1946 – an die 1300 Briefe, in denen sie über alle möglichen Themen debattieren: Feminismus, Religion, Politik, Literatur, Liebe, offene Beziehung und Sexualität. Dieser Briefnachlass spielt eine zentrale Rolle in der Ausstellung. Er bildet nicht nur detailliert die private Welt eines aussergewöhnlichen Paares ab, sondern ist auch ein besonderes Dokument schweizerischer Zeitgeschichte.

Heuberg 12, Basel

Zwischen 1950 bis 1990/91 leben Iris und Peter von Roten in Basel am Heuberg 12. Hier schreibt Iris von Roten den Klassiker «Frauen im Laufgitter» und betreibt zusammen mit ihrem Mann eine Anwaltskanzlei. Vom Heuberg aus macht sie nach 1960 immer wieder weite Reisen, die sie bis in den Irak und nach Afghanistan führen. Und hier widmet sie sich nach 1970 auch ihrer letzten grossen Leidenschaft – der Malerei.

Peter von Roten kennt man bislang «nur» als Ehemann der Feministin Iris von Roten. Dabei wird übersehen, was der Walliser Jurist, Journalist und CVP-Politiker auch war: Ein wacher, intelligenter und origineller Geist sowie ein kritischer Beobachter seiner Zeit, der mit spitzer Feder gegen Missstände anscrieb. Als Nationalrat engagierte er sich zum Entsetzen seiner Partei für das Frauenstimmrecht und polemisierte gegen die Armee. In die Geschichte eingegangen ist die von ihm initiierte erste Frauenabstimmung der Schweiz im Walliser Bergdorf Unterbäch.

Originaldokumente aus dem Nachlass

Die Ausstellung zeigt diverse Materialien aus dem Nachlass von Iris und Peter von Roten und lässt die beiden in Film- und Tondokumenten auch selbst zu Wort kommen. Das Konzept der Ausstellung basiert auf den Recherchen des Historikers Wilfried Meichtry, der 2007 im Ammann-Verlag die Doppelbiografie «Verliebte Feinde. Iris und Peter von Roten» veröffentlicht hat.

Rahmenprogramm

Vernissage

Mittwoch, 3. Juni 2009, 19.00 Uhr

Alwin Sarbach, Präsident Kulturkommission Brig
Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin Kanton Wallis
Dr. Wilfried Meichtry, Ausstellungskurator

Ephraim Salzman Hackbrett
Apéro

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

Samstag, 6. Juni 2009, 15.00 Uhr
Sonntag, 7. Juni 2009, 12.00 Uhr
Freitag, 12. Juni 2009, 15.00 Uhr
Freitag, 19. Juni 2009, 15.00 Uhr
Samstag, 20. Juni 2009, 15.00 Uhr
Sonntag, 21. Juni 2009, 12.00 Uhr
Samstag, 27. Juni 2009, 15.00 Uhr
Sonntag, 28. Juni 2009, 12.00 Uhr

Zur Aktualität des Buches «Frauen im Laufgitter»

Donnerstag, 4. Juni 2009, «Spritzenhüs» Leuk, 20.00 Uhr

Elisabeth Joris, Esther Waeber-Kalbermatten und Wilfried Meichtry im Gespräch über die Aktualität von Iris von Rotens Buch «Frauen im Laufgitter»
Organisation: Stiftung Schloss Leuk

Multimedialer Vortrag: Familie von Werra / Iris und Peter von Roten

Montag, 8. Juni 2009, «Kino Astoria» Visp, 19.30 Uhr

In einem multimedialen Vortrag erzählt Wilfried Meichtry, Autor des Buches «Verliebte Feinde. Iris und Peter von Roten» von seiner Arbeit. Er berichtet über die Entstehungsgesichte seiner Bücher, über die Familie von Werra und die «Verliebten Feinde» Iris und Peter von Roten. Am Anlass wird unveröffentlichtes Filmmaterial gezeigt.
Platzzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich.
Organisation: Presseverein AG, Walliser Bote Brig, Mengis Druck und Verlag AG

Podiumsgespräch: «Wer Kirchen entleert, um Museen zu füllen, zerstört die religiöse Tradition.»

19. Juni 2009, Burgkirche Raron, 19.00 Uhr

Peter von Rotens Kampf um die Rückführung des Romanus-Altars aus dem Landesmuseum in Zürich in die Burgkirche von Raron

Dione Flühler, Kuratorin Landesmuseum Zürich

Werner Bellwald, Kulturwissenschaftler und Konservator der
Vereinigung der Walliser Museen

Wilfried Meichtry, Historiker und Biograf Peter von Rotens

Moderation: Luzius Theler
Organisation: Kulturstiftung Raron



Foto: Privatarchiv Hortensia von Roten